

Die auswärtigen Herren wurden von den Mitgliedern der Dresdner Abteilung herzlich begrüßt. An der Versammlung, die das glänzende Gepräge einer Zusammenkunft von bedeutenden Männern und hohen Würdenträgern zeigte, befanden sich die Herzöge Johann Albrecht zu Mecklenburg, Regent von Braunschweig, und Adolf Friedrich zu Mecklenburg, ferner Wirk. Rat Dr. v. Holleben-Berlin, Gouverneur a. D. Generalleutnant Lieber, Graf v. Schweinitz, Präsident Dr. v. Bitter-Charlottenburg, Kammerherr Graf v. Dürrheim, Konsul a. D. Bohm, Konteradmiral a. D. Strauß, Verlagsbuchhändler Peterich, Direktor der Deutschen Loge Gesellschaft Hupfeld, Baudirektor Valois und Aichenborn, Generalfonsal Graf Peil, Kaufmann Oldmeyer-Bremen, Ehrenmitglied der Kolonial-Gesellschaft. Außer vielen Offizieren der verschiedenen Ranghüfen, die schon seit Jahren enge Beziehungen zur Kolonial-Gesellschaft unterhielten, sah man in der etwa 200 Mann starken Versammlung, die sich aus anwaltlosen kleinen Tischen zu einem festen Abendbrot bei Münchner und Böhmer Bier niederlassen hatte, viele markante Typen des Dresdner Lebens, so den Vorsitzenden Bierl. Gehr. Rat Dr. Wehner, Hofmarschall Graf Alex, Intendant Grafen Schach, Rektor der Technischen Hochschule Professor Hartung, Handelskammerpräsident Dr. Lohmann, Kommerzienrat Dr. Hirsch, Reichstagsabgeordneter, Landgerichtsdirektor Dr. Heinrich und Stresemann, Geh. Sanitätsrat Dr. Erede, Hoflieferant Theodor Richter. Aus Leipzig war der bekannte Weinhof Professor Dr. Hugo Meier erschienen. Der Oberbürgermeister von Dresden, Geh. Rat Beutler, der durch seine Urlaubstreise an der Teilnahme verhindert war, hatte aus Bad Gastein ein herzliches Beilebensgeschenk an die Leitung des Abends gesandt. Bei lebhafter Ansprache vereinigten die Studenten schnell. Der ganze Platz, der den vornehmen Räumen zu eignen ist, verfügte keine Wohnung auch auf die zum großen Teil aus weiter Ferne zusammengekrochene Verwandlung nicht. Durch die offenen Angelungen des rings um den Saal laufenden Alters nahm einen schönen Anfang wiederum die feierliche Eröffnung mit dem Salut "Gloria in excelsis deo".

Die heutige Sitzung war sehr zahlreich besucht, doch fanden die Beratungen pro grammatisch hinter verschlossenen Türen statt. Die gefassten Beschlüsse wird der Vorstand eventuell in der Hauptversammlung bekannt geben. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Vereinshaus wurden die Verhandlungen fortgesetzt. Abends 8 Uhr beginnt die erste offizielle Verhandlung der Dresdner Tagung, eine Paradesitzung der Kolonial-Gesellschaft durch die Abteilung Dresden im Konzertsaal des Ausstellungsgeländes. Zu Ehren des Kongresses wird das Ausstellungsgelände bei günstiger Witterung, die solche Ausicht nach der Dresdner Laune beobachtet ist, im Blaue einer armen Illumination erstrahlen.

Die Damen der Monarchie unternahmen heute vormittag 10 Uhr vom Bahnhof aus eine Rundfahrt durch Dresden, die sie in drei Stunden mit allen Sehenswürdigkeiten der Stadt bekannt machte, und werden nochmals auf einem Ausflug nach Weißer Hirsch im Luisenhof angesichts des unvergleichlichen Städtebildes den Platz einnehmen.

Als Erkennungszeichen tragen sämtliche Delegierte das jüdische Kreuz auf blauer Emaille.

Die Kolonialbaumwoll-Ausstellung, die anlässlich der Hauptversammlung im großen Saale des Vereinshauses vom Kolonialwirtschaftlichen Komitee veranstaltet worden ist, gibt eine detaillierte Übersicht des Anwohnens der Baumwollausfuhr aus den deutschen Kolonien Togo und Kamerun; sie betrug 1902 nur 82 Ballen, 1903: 166, 1904: 1187, 1905: 1290, 1906: 1485, 1907: 2071 und 1908: 4000 Ballen zu je 250 Kilogramm. An zwei dieser ausgesuchten Ballen erhebt man die Art der Verarbeitung und ihren gewaltigen Umfang. Während die Togobaumwolle hauptsächlich amerikanischer Soja entsprossen ist, entnahm die kameranische Hauptart der Ausaat. Daneben hat die preußische höhere Zuchtwelt für Textilindustrie in München-Gladbach in drei Zuchtfäden die Entwicklung der Baumwollbearbeitung vom Baden, zur Darbuna, bis zum Weben der kleinen Stoff dargestellt. Landkarten ermöglichen dem Besucher der kleinen, aber reich interessanten Ausstellung eine Orientierung über die Lage der Baumwollplantagen.

Rindenthal nach dem Paraderede. Hier ritt er die Kronen der in zwei Treppen aufgestellten Truppen, der Offiziere des Beurlaubtenlandes, der Krieger- und Militärvereine ab. Die Parade, der auch der Kriegsmusikchef der 10. Infanterie v. Dösen beobachtete, wurde vom General der Infanterie Dr. v. Dösen kommandiert. Es erfolgten zwei Vorbeimarsche. Nach der Parade hielt der König Kritik ab und schreite sodann nach der Haltestelle Bahnhof zurück, von wo die Abfahrt nach Dresden um 1½ Uhr erfolgte. Kurz vor 4 Uhr trafen die hohen Herrschaften wieder in Dresden ein.

* Der Vizepräsident des Evangelisch-Lutherischen Landeskonsistoriums, Oberhofprediger Dr. Ackermann, bat sich nach Eisenach begeben, um an einer Sitzung des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses teilzunehmen. Am Nachmittage hieran wird er einen mehrwöchigen Urlaub aufreiten.

* Amtshauptmann Dr. Junc in Plauen ist unter Ernennung zum Geheimen Regierungsrat als Vertreter des Konsuls ins Ministerium des Innern berufen und der Oberregierungsrat Dr. Treit ist ebenfalls zum Amtshauptmann in Dresden-Alstadt ernannt worden.

* Auf dem Johannisfriedhof in Tolkewitz wurde heute mittag Herr Oberleutnant a. D. Arwed von Grünewald zur letzten Ruhe bestattet, und zahlreiche Freunde und Kameraden des Verstorbenen waren erschienen, um ihn auf seinem letzten Gang zu begleiten. In der großen Friedhofskapelle stand der Sarg, auf dem der Helm, der Sabel, die Epaulette und die Schärpe lagen, inmitten eines wunderbaren Blumenhauses. In Füßen des Sarges lagen auf einem Tableau die Orden und Ehrenzeichen und davor herrliche Blumenspenden, die Zeugnis von der Liebe und Wertschätzung ablegen sollten, deren sich der Dahingefiedene zu Lebzeiten zu erfreuen hatte. Die Trauerkonneute erwiesen die Herren Hauptmann Kunz und Regierungssamtmann v. Gebe. Die Trauerfeier wurde eingeleitet durch Gesang des Friedhofschores mit dem Lied "Jesus meine Zuversicht". Dann ergoss sich Pastor Siegert von der Johanniskirche das Wort zur Trauer und Gedächtnisse, der er den Text öffnete: "Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben" zugrunde legte. Er mahnte den Verstorbenen als pflichtgetreuen Menschen und Kameraden, dessen Bejähnung den Stempel der Aufrichtigkeit und Lauterkeit an sich trug. Seinen Vorgelehrten gegenüber legte er seines Pflicht- und Tafelgefühls an den Tag, seinen Untergebenen war er ein lieblicher Vorgesetzter, und seine Kameraden haben ihn allezeit wertgehalten als ein edles Bild in ihrer Mitte. Als guter Sohn und Bruder, der einjam durchs Leben gegangen ist, haben ihn namentlich mit seiner verdorbenen Schwester die herzlichsten Begehrungen verführt, und seine Familie hat er sich jederzeit mit aufopfernder Liebe angenommen. Auf die sonnigen Tage seines Lebens folgte ein trüber Scheit, das alle Kraft tüchtiger Arzte und die Pflege liebhafter Hände zwar nicht abwenden, aber doch mildern konnte. Still und demutvoll hat er sich in sein Los ergeben und das Heldentum stiller Geduld gezeigt. In seinem Beruf und Dienst war er treu im Frieden wie im Felde, und an den Feiern und Mühen der Jahre 1880-80 hat er mit eiserner Pflichterfüllung und unveränderbarer Treue zum Vaterland und in seinem König teilgenommen. Er ist in Frieden dahingegangen als ein Traumender, verschont von den Anfechtungen eines harren Todestampfs. Nach der Rede des Geistlichen hoben die Trauergäste unter dem Gesang des Friedhofschores "Läßt mich gehen" den Sarg und trugen ihn in die Vorhalle, wo ihn zwölf Unteroffiziere des 2. Gren. Regts. Nr. 101 übernahmen. Unter Begleitung der Kapelle seines Regiments und unter den Klängen des Chopinischen Trauermarsches setzte sich der Verleihzug nach der letzten Ruhestätte in Bewegung. Voran ging der Militärverein "Sächsische Grenadiere", dessen außerordentliches Mitglied der Verstorbenen war, mit der Fahne, dann folgte ein Offizier des Grenadier-Regiments mit den Orden und darauf die Unteroffiziere mit dem Sarg. Ein langes Trauergesetz folgte sich an. U. a. bemerkte man Herrn Stadtkommandanten v. Schildknecht, eine Offiziersdeputation des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101, bestehend aus den Herren Oberleutnant von Oedingen, Regimentsführer, Major Graf v. Pfeil und Klein-Euligk, Major v. Teitzenborn, drei Hauptleute, sechs Leutnants und Regimentsoffizienten Oberleutnant Vogler. Das Leib-Grenadier-Regiment war vertreten durch Herrn Major von Kleinenwetter, einen Hauptmann und einen Leutnant, vom Bezirkskommando war Herr Bezirkskommandeur v. Jenzer erschienen. Im Gefolge befanden sich weiter eine große Anzahl aktiver und inaktiver Offiziere verschiedener Waffengattungen und viele Freunde des Verstorbenen. Am Grabe sprach Herr Pastor Siegert das Gebet und den Segen, und unter den Klängen des Chorals "Wie sie so sanft ruht" senkte sich der Sarg in die fühlreiche Erde. Zum letztenmal neigte sich die Fahne vor dem Verstorbenen, und die Anwesenden sandten dem Verbliebenen einen Blumengruß ins Grab nach.

* An den Folgen einer Influenza-Erkrankung ist am Sonntag mittag im Alter von 68 Jahren eine bekannte Dresdner Persönlichkeit, der langjährige Inhaber des Restaurants zur Pilardie im Monti, Großer Garten, Herr Friedrich Wilhelms, gestorben.

* Die Gesellschafts-Sonderzüge von Dresden nach Leipzig und zurück, die der Sächsische Gesellschaftsverein in Dresden anlässlich der Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Aussicht genommen hatte, können wegen ungenügender Beteiligung nicht abgehalten werden.

* Regiments-Zubildum in Büttau. Prinz Eugen Ludwig von Bayern trifft, wie nunmehr leicht ist, am 13. Juni in Dresden ein, um als Vertreter des Prinzenstaatskonsul Lützow von Bayern an der 100jährigen Jubiläumssitzung des 102. Infanterieregiments in Büttau

teilzunehmen. Der Prinz wird im Residenzschloß Wohnung nehmen und sich mit dem König Montag, den 14. d. nach Bayreuth begeben, um der Feier beizutreten. Der große Prinz-Régent ist bekanntlich Chef des 102. Regiments. Die Feier selbst findet am 10., 11. und 12. Juni in der Garnison statt. Zum bleibenden Andenken an das Jubiläum soll dem Regiment aus den Kreisen der ehemaligen Angehörigen ein Ehrengefecht in der Form einer Jubiläums-Feierlichkeit überreicht werden, deren Kosten alljährlich den Mannschaften zugute kommen soll.

* Bildung eines Verbandes sächsischer Staatsbeamtenvereine. Im Mangel eines lediglich Berufs- und Standesangelegenheiten dienenden Vereins, der die sächsischen Staatsbeamten der verschiedensten Behörden und Dienststellen umfasst, hatte es bisher der Landesverein für Wohlfahrtseinrichtungen zum Besten sächsischer Staatsbeamten, deren Angehörigen und Hinterbliebenen unternommen, auch außerhalb seiner Tätigkeitsmäßigen Aufgaben allgemeine Fragen und Wünsche der beteiligten Staatsbeamtenchaft zu erörtern und soweit tunlich zu vertragen und zu vertreten. Da die Schöpfungen dieses Landesvereins indessen mehr und mehr an Bedeutung gewinnen und von ihm im weiten Rahmen seiner Sitzung neue, wichtige Gebiete der Wohlfahrtspflege erschlossen worden sind, hat er nicht vermocht, den Wünschen einer Reihe von Sonderbeamtenvereinen wegen dauernder Erweiterung seiner Aufgaben (nach Sitzungshänderung) auch auf die Standes-Intressenvertretung zu entsprechen. Er würde vielmehr, jene berechtigten Bestrebungen einem neu zu bildenden Verbande der einzelnen Beamtenvereine zu überlassen und hat deswegen dieser Tage das Erfordernis durch Vertrag einer Zuschrift an die ihm bekannten Staatsbeamten-Vereine und Verbände in die Wege geleitet. Staatsbeamtenvereine, die diese Zuschrift nicht erhalten haben und sich für die Verbandsbildung interessieren, erhalten sie auf Erfordernis nachträglich durch die Geschäftsstelle des Landesvereins in Dresden, Wallstraße 34, 2.

* Berührungen im Dresden-Gastwirtsgewerbe. Gehr. Rat Koß übernimmt am 1. Juli sein früheres Taus-Cabaretteum "Zbeam", Cafestraße 3, lästig selbst wieder. — Gaiwirt Edwin Böhm aus Rippau übernahm postweise das Taus-Cabaretteum "Stadt Weißig", Leipzig-Strasse 76. — Schanzwirt Otto Blödner aus Oberhain übernahm postweise das Ed.-Restaurant "Weißer Adler", Friedensstraße 21. — Schanzwirt E. P. B. Seifert aus Großenhain das Restaurant "Kurfürststraße 37". — Kaufmann Richard Schaefer aus Heidenau das Alte Restaurant "Neue Weißnitz" Straße 2. — Duo Auguste das Restaurant "Vorwerk Hof" in der Röhrn. — Richard Schaefer das Restaurant "Balthasar" in Laubegast. — Wilhelm Kühnle die "Schwiege-Schwäbe" in Ullersdorf. — Robert Barth den "Ratskeller" in Weißer Hirsch. — Bernhard Haase den "Augsdorfer" Gasthof in Bannwald. — Otto Heidenreich postweise das Gasthof in Rippau. — Wilhelm Bühl aus Weinböhla das Restaurant "Prinz Friedrich August-Turm" bei Bühlau. — Kas. verw. Hammer das Restaurant "Sachsenhof" in Tolkewitz. — Hermann Höglund das "Gathaus" "Zur Alten" in Laubegast. — Wilhelm Kühnle die "Schwiege-Schwäbe" in Ullersdorf. — Robert Barth den "Ratskeller" in Weißer Hirsch. — Bernhard Haase den "Augsdorfer" Gasthof in Bannwald. — Otto Heidenreich postweise das "Ed.-Restaurant "Weißer Adler", Friedensstraße 21. — G. W. Seifert das Restaurant "Wohlrich Keller-Hof", Wohlrich-Straße 12. — G. W. Seifert das Restaurant "Germania-Krauterei", Moritzburger Straße 66. — Robert Horn postweise das Restaurant "Stadt Danzig", Voßstraße 10. — Hermann Scholz die "Schanzwirtschaft" von Thiele, Palmsstraße 30. — Frau verehel. Wolff die "Schanzwirtschaft" von Thiele, Kleine Schanze 2. — Frau Eugenie Antonie verehel. von Neurath die "Schanzwirtschaft" "Zum Neptun", Wohlrich-Straße 27. — A. H. Sommer das Restaurant "Velpylger" Straße 100. — A. W. Kreis das "Gäte Albing" Großenhainer Straße 219. — Hermann Vogt das Restaurant "Sächsische Käsebar", Altenberger Straße 8. — A. H. Preusel die "Schanzwirtschaft" Martin Luther-Straße 7. — A. W. Teibar das Restaurant "Markgrafenstraße 11. — Josef Tobner das Restaurant "Stadt Pirna", Pirnastraße 3. — Martha Koß verehel. Haaser das Restaurant "Barbedau", Eichendorffstraße 1. — Joseph Graebauer das "Wolfsbau", Goldene Pforte, Friedensstraße 7. — Ariedrich Otto Lehmann das Restaurant "Zum Rundpol", Rameauer Straße 67. — Hermann Maßner das Restaurant "Zum Krug", Böllnitzplatz 5. — Paul Staditz die "Schießbude" im Hotel "Zum Palmwege", Kaiser-Wilhelm-Platz 7. — Anna Emilie Thiele verehel. Ariedrich die Pension Dr. A. Mölln, Reichenbachstraße 22. — Anna Elisabeth Jenke die Schanzwirtin, Altmarkt 15. — Anton für Gauwirte seit 1884 bewohnd. Kellarie und Verpachtungen von Hotels, Gasthäusern, Restaurants und Weinbuden.)

* Das Waldbüfthüschen am Sonntag im Königspark zu Pötzschweida hatte sich wiederum eines außerordentlich zahlreichen Besuchs aus allen Bevölkerungskreisen zu erfreuen. Die Feierredit hieß Hofprediger a. D. Pfarrer Schäfer über das Schriftwort Gott will, daß allen Menschen geholfen werde." Ein warmer Appell an Herz und Gewissen zur Mithilfe an dem gewaltigen Werk der Christianisierung des Waldes, das die eindrucksvolle Ansprache. In der Nachverhandlung berichtete Missionar a. D. Pfarrer Schäfer über seine Erfahrungen in dem von der Mission bewohnten alten Wunderlande Indien. In seinem Schlusswort mochte Pastor Dr. Götsching auf die ungeahnten Möglichkeiten aufmerksam machen, die sich gerade jetzt der Mission bieten, namentlich im Orient, in China, Japan usw. Es ist Pflicht jedes Evangelischen, hier beständig einzutreten. Die veranstaltete Messe ergab ein nachhaltiges Ergebnis für die Heidenmission, auch wird der Werberuf zu

Anfänger zeigt. Klassische Anläufe, die in hypermoderne Elfen ansetzen, dann wieder orchestrale Tendenzen zeigen die Ungefährtheit des Autors. Doch immerhin eine Talentprobe. Hierauf kam Othmar Schoed mit einer Anzahl Lieder zu Worte. Schoed ist Reger-Schüler, und da ist es leicht erklärlich, daß er, wie sein Meister, sich in heterogenen Stilen gefällt, nur mit dem Unterschied, daß eben gerade hier nur ein Ausgereister, fern in sich Abgeschiedener, nicht ein Verdender, so experimentieren darf. Die Sachen sind eben gefällig — aber ich glaube nicht, daß Schoed zum Virtuosen bogt ist, da er viel zu wenig Innerlichkeit zeigt. Weniger Technik, mehr Einfälle, mehr wirtliches Empfinden wäre zu wünschen. Den Clou des Konzertes bildete Hans Pfisters neues Klavierquintett, von Prof. Schmidt-Lindner und dem Münchner Streichquartett (Schmidt-Lindner und Gen.) mit sonoriger Hingabe interpretiert, ein Meisterwerk ersten Ranges. Nach einemmaligem Anhören kann ich zwar nicht einem Soke den Vorzug geben: da thematische Erfindung, Harmonik leidenschaftlich Afürde wie in der "Rose vom Liebesgarten", Vorspiel, Abschluß und der Aufbau in allen Sätzen hervorragend zu nennen sind. Würde Pfisters Werk auch von manchem nicht gleich voll erfaßt, so muß ich doch nachdrücklich auf einige Züge von geradezu Beethovenischer Tiefe hinweisen. So hinterließ das Werk einen großen Eindruck, der sich in reichem Beifall fand.

Das 2. Kammermusik-Konzert bot in seinen Eckpunkten zwei Sonaten: die erste für Klavier und Violine von Josef Haas ist ein zwar sehr unter dem Einstufungsbegriff stehendes, aber immerhin von entschiedener Begabung zeugendes Werk, dessen letzter Satz der erfreuliche ist; ferner eine Klaviersonate des neuen Weimarer Musikschuldirktors Waldemar v. Bauknecht; ein Werk, das zwar den Eindruck von Eigenart hervorruft, aber leider so zerfallen ist, daß dadurch manche entzündeten schwiege Stellen nicht zur rechten Geltung kommen. Im Aufbau und in der Höheigkeit, Kontraste wirkungsvoll gegenübersetzten, ist ihm der junge Haas entschieden über. Zwischen den Liedern von Pieder von Anfang, Andreæ und Kurt Wolff, ferner Tüttete (mit Violin)

von Nob. Wiemann zur Wiedergabe. Die unstreitig erfreulichste Gabe darunter waren Volkmar Andreæs empfundene Gesänge, welche Qualität des Ausdrucks mit Stimmung in glücklicher Weise verbanden. In Andreæs haben wir entschieden ein lyrisches Talent von Belang. Mit den übrigen Vocalisten konnte ich mich nicht befriedigen, am allerwenigsten mit Wiemanns Tüttete, deren einzige Originalität in der Bezeichnung besteht.

Am Nachmittag des selben Tages fand die Hauptversammlung statt, in der u. a. Dr. Richard Strauss zum Ehrenvorstand, Generalmusikdirektor Max Schillings zum ersten und Friedrich Aßché zum zweiten Vorsitzenden bestimmt wurden. Die Komponisten der neuen Werke fanden wohl zufrieden sein: durch großzügige, wie auch ins Detail gehende Ausföhrung fanden alle Autoritäten, wie das Beiflagt bildende Lützowische Werk ("An die Künster") zu nachhaltiger Wirkung. Eine reizende Lützow-Suite ("Schönflug"), in frischer, flotter Melodie und munterer Rhythmis gehalten, ganz aus dem Geiste des Orchesters geboren, eröffnete glücklich den Abend. Das Werk, in dem eine altenglische Melodie apart verwendet wird, fand verdienten Beifall.

Einen erfreulichen Fortschritt zur Naturlichkeit, gepaart mit seinem Stilgefühl, zeigte Adolf Siegel's Apostolarmarsh für Männerchor und Orchester, der den besten Männerchorwerken angerechnet werden kann. Anspruchsvoller tritt Otto Naumann in seiner für gleiche Belebung geschriebene Bismarckhymne auf, einer poetisch gehaltenen, wirtungsvoll instrumentierten Komposition. Beide Autoren mußten für gespendeten Beifall danken. Mit zum Interessantesten des Abends gehörte Ernst Boeche's Epilog zu einer Tragödie, in welcher der Autor einen entschiedenen Fortschritt in stilistischer Hinsicht zeigt, und zwar vor allem, was Einheitlichkeit des Aufbaues und der Thematik anlangt. Das sinnungsvolle, raffiniert instrumentierte Werk zeigt die persönliche Note,

45. Tonkünstlerfest des Allgemeinen Deutschen Musikvereins zu Stuttgart.

12. bis 16. Juni 1900.

(Societätsbericht.)

Die diesjährige 45. Jahresversammlung des Allgemeinen Deutschen Musikvereins hatte sowohl in allen Kreisen der Gesellschaft als auch in den Reihen der Mitglieder großen Anklang gefunden. Für die Mitglieder mochte ein besonderer Vortrag, an dem sie sich zu beteiligen, darin gelegen sein, daß der zweite Vorsitzende des Vereins, Herr Generalmusikdirektor Prof. Max Schillings, nicht nur benannt war, sondern auch seit einem Jahr die fühlreiche Überleitung der Stuttgarter Opern innehat. Und so sei es gleich vorweggesagt, daß die drei Hauptveranstaltungen in demselben bildeten. Da alle drei Werke (Adolf Boeche's "Mala", Pierre Maurices "Mio Brün" und Walter Braunfels' "Prinzessin Ramilla") bereits seit längerer Zeit dem Repertoire entstiegen waren, erbrachte sich eine Beipräfung. Doch die Sicherheit und Sicherheit der musikalischen Wiedergabe unter Schillings und die für das kleine königliche Auditorium überzeugende Antizipationen seien hervorgehoben. Eröffnet wurde das Fest durch eine Einladung des Königs Wilhelm zu einem Ambit auf das königliche Schloß, welche den Künstlern und Mitgliedern der Gesellschaft sowie den Freunden und Förderern der Gesellschaft und dem Verein eine Gelegenheit gab, die Königin Sophie Charlotte und den Prinzen Heinrich zu sehen. Am Abend des 12. Juni fand das Konzert der Stuttgarter Kammermusik-Akkademie statt, das von dem Generalmusikdirektor Prof. Max Schillings dirigiert wurde. Das Konzert bestand aus zwei Teilen: dem ersten Teil waren die Werke von Adolf Boeche's "Mala" und Pierre Maurices "Mio Brün" vorgestellt, während im zweiten Teil die Werke von Walter Braunfels' "Prinzessin Ramilla" und Max Schillings' "Schönflug" aufgeführt wurden. Das Konzert war ein großer Erfolg und erfreute die Zuhörer sehr.

Das erste Konzert brachte ein Streichquartett und Harders, das noch ganz den stilistisch unsichtbaren

der Evangelischen Missionsvereinigung Junger Männer neue Mitglieder zugeführt haben.

— Der „Allgemeine Mietbewohner-Berein zu Dresden“ unternahm am Sonntag nachmittag unter überaus harter Beteiligung seiner Mitglieder einen Ausflug zur Besichtigung der auf Klotzsche bezw. Nöthnitz klar im Grußbogen begriffenen Gartenstadt „Hellerau“. Die Führung hatten die Herren Schriftsteller Dr. Wolf Dohrn und Bräder übernommen, die in detaillierter Weise die Gesamtanlage des für Deutschland völlig neuen Unternehmens erläuterten. Von der bestürzten Einstellung des etwa 110 Hektar Fläche umfassenden Terrains gaben die im Bau begriffenen Straßenzüge bereits ein anschauliches Bild. Bis zum 1. April 1910 soll die geplante Wohnanlage der Werkstätten für Handwerkskunst fertiggestellt sein. Es sind in dieser Richtung schon recht bemerkenswerte Fortschritte zu verzeichnen. Die erste Häusergruppe für Kleinwohnungen dürfte voraussichtlich im Oktober dieses Jahres bezugsfertig werden, während das gleiche von 10 Villengebäuden im Frühjahr 1910 zu erwarten steht. An der Herstellung des großen Marktpleyzen, den der Bebauungsplan vorsieht, wird fleißig gearbeitet. Bis zur Fertigstellung des Gartenstadtkomplexes wird auch die Straßenbahnbverbundung hergestellt werden. In ausführlicher Weise behandelt dann der Vortragende, Herr Dr. Dohrn, die geplanten Wohnungs-einrichtungen, sowie die Steuer- und Kostenverhältnisse der Siedlung. Jedes Haus erhält Wasserleitung und Wasserloft. Auf Wunsch wird Wass- oder elektrische Lichtanlauf eingerichtet. Es läuft sich demnach mit Recht behaupten, dass die Gartenstadt „Hellerau“ eine Anlage werden wird, die sowohl in architektonischer und hygienischer, wie in sozialer Beziehung maßgeblich ist. Jede Auskunft über das Unternehmen wird gern seitens der Baugenossenschaft „Hellerau“, Blasewitzer Straße 17, an Interessenten eröffnet.

* Polizeibericht. 8. Juni. Heute früh gegen 8 Uhr füllte ein 18jähriger Dädecker bei der Ausübung seines Berufes in dem Tache des zweistöckigen Zeitengebäudes Nr. 48 der Pillnitzer Straße in den Hof hinab. Schwer verletzt wurde er mittels Unfallwagen nach dem Johannistädter Krankenhaus gebracht. — In einer Restauration der Südblockade verlor gestern ein 25 Jahre alter Schreiber, angeblich aus Gram über die Verurteilung eines Bekannten zu einer Freiheitsstrafe, sich mit Unfall vergiftet. Er wurde in das Friedrichstädter Krankenhaus überführt.

* Die Feuerwehr wurde gestern nach der Rehefelder Straße gerufen, wo am Bahndamm ein Grasbrand entstanden war, sodann nach Vorwinkeler Straße Nr. 23; hier handelte es sich um einen Brückebrand in einer Kohlenhandlung.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen

Händleregister. Eingetragen wurde: daß die Aktiengesellschaft Dresden-Vienna Spolecuv in Dresden Prokura eröffnet hat den Kaufleuten Richard Wilhelm Böhme und Josef Ferdinand Hermann Ritter, beide in Leipzig, sowie daß die dem Baumwollwaren-Gerhard Leybold eröffnete Prokura erloschen ist; — daß die Firma Österreichische Trenhandels-Gesellschaft in Berlin das Wort, um namentlich der Stadtbehörden die englischen Gäste willkommen zu heißen. Er bedauerte, daß die Gäste nur drei Tage in Berlin gewesen seien, er hoffte auf eine baldige Wiederholung des Besuches. (Vebhafster Beifall.)

Für die Engländer nahm alsdann das Wort Mr. Roberts (Parlamentsvertreter für Norwich). Er sei von seinen Kollegen beauftragt worden, den Dank für die Gastfreundschaft auszusprechen. Wir haben zu Hause sehr viel von den deutschen Großen gehört, und wir haben gefunden, daß Sie uns erobert haben, aber mit Gastfreundschaft und Güte. (Vebhafster Beifall bei den Engländern.) Auch wir Arbeiter sind Patrioten, und wir suchen nicht einschneiend, weshalb Großbritannien den Tag der Nationen verdienten sollte. Wir haben auch erkannt, daß Ihre Absicht nicht bloß darauf hingehört, Ihre Nation stark zu machen, sondern daß Sie auch an den Fortschritten der Menschheit mitarbeiten will. Alle Klassen haben sich zusammengetan, um zu bedenken, daß Sie für England nur Liebe und Freundschaft und den Wunsch nach friedlichen Beziehungen haben. Wenn wir zurückkommen, werden wir zu Hause versuchen, was Sie auch hier versuchen müssen, daß diese Uebelstiere ein Ende finden must. Wir werden sorgen, daß nur Gütes zu Abhängen herüberstehen, und Sie mögen sorgen, daß dieser Strom zu uns zurückfließt. (Vebhafster Beifall.)

Als zweiter englischer Redner sprach Mr. Elynes (Parlamentsvertreter für Manchester). — Zum Schluss sprach dann Staatsminister a. D. Reichert v. Verlepsch als Vorsitzender des Arbeitsausschusses Worte des Abschieds an

die Gäste. Gleich nach dem Festmahl begaben sich die englischen Gäste zum Bahnhof, um nach Bremen abzureisen.

Tagesgeschichte.

Zur Zweitoberbegegnung.

Der Pariser „Temps“ schreibt über die Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem Baron u. a.: Troy der Haltung Deutschlands in der Orientkrise wäre es von den Russen nötig, wenn sie sich den Anteiln gäben, gegen Deutschland noch Gross zu empfinden. Die Annahme, daß diese Zusammenkunft irgendwann in den bestehenden Machtgruppierungen ändert könnte, wäre ganz ungerechtfertigt. Die beiden Gruppierungen sind zu bestimmen, daß sie zur Erhaltung des Gleichgewichts genügen. Dieses Gleichgewicht wäre ein vollständig stabiles, wenn die

die man in den früheren Werken desselben Autors vermisst mukte. Auch ihm wurde reicher Beifall gespendet. Den zweiten Teil des Programms eröffnete Felix Gottschels Schlußrede aus dem Mysterium „Mahadeva“ für Soprano, Tenorchor hinter der Szene und großes Orchester. Das mit Bühnenkenntnis geschriebene Bruchstück ist zwar nicht so „modern“, wie die vorhergegangenen Werke, was sich besonders in der an Richard Wagner gemahnenden Orchesterbehandlung zeigt; jedoch frei von direkten Anklängen und zeigt das Bestreben nach eigener Ausdrucksweise. Meisterhaft ist die Stimmung getroffen. Die nun folgende vierjährige h-Moll-Sinfonie Kirch Bolbachs zeigt die gleichen Vorzüge, wie die gleichen Fehler, die man aus den bisher uns bekannten Werken desselben Autors ersehen konnte. Bolbach ist keine Persönlichkeit im Sinne eines Bruckner oder Brahms. Er ist aber ein Meister in der Behandlung des meist glücklich erfundenen Themenmaterials. Was mich überrascht ist das östlers, besonders im ersten Satze, sich zeigende, gewaltige Durchbrechen einer Stimmung. Das reizende Scherzo wurde wiederholt. Es ist eben Musik, die prächtig verständlich und dabei nicht banal, aber auch leider nicht originell ist. Gottschels wie Bolbachs Arbeiten sandten reichen Anklang.

Hiermit endet der künstlerische Teil der diesjährigen Tonkünstlerversammlung des Allgemeinen Deutschen Musikvereins seinen Abschluss. Der daran schließende Empfangsabend der Vereinsmitglieder durch die Stadt Stuttgart fand allgemein Anklang durch die große Begeisterung der Gastgeber. Den Abschluss des Festes bildete ein Ausflug nach Albstadt, wo das Schiller-Museum, das Schiller-Denkmal und das Geburtshaus des Dichters besichtigt und ein gemeinsames Mahl eingegangen wurde. Alles in allem reichte sich die diesjährige Tonkünstler-Versammlung würdig ihren Borggängern an, so daß alle Beteiligten mit Genugtuung und verdienter Bezeichnung auf den Verlauf des Festes zurückblicken können. Dr. Roderich v. Moissacovics.

Triple-Entente ihren militärischen Kräften eine flügtere Sorgfalt zuwenden würde. Wir möchten wünschen, daß die Zusammenkunft der Staatsoberhäupter und andere Vorkommnisse des internationalen Lebens nicht mehr zu gewagten Vermutungen beweist werden. — Dagegen wird von anderen Pariser Blättern die Monarchiebegrenzung als unfehlbarer Beweis dafür aufgeführt, daß die englische Einkreisungspolitik völlig gescheitert ist, womit die persönliche Diplomatie des Königs Edward eine schwere Niederlage erlitten habe. Die Entente zwischen Frankreich, England und Russland gilt als tatsächlich, wenn auch nicht formell geprangt. Die große Zahl von Staatsmännern und hohen Offizieren, die der Begegnung bewohnen sollen, wird hier sehr beachtet. Man gibt jetzt auch offen zu, daß nicht Kaiser Wilhelm, sondern der Zar die Begegnung angeregt hat.

Der Abschied der englischen Arbeitersparlamentarier von Berlin.

Gestern nachmittag 3 Uhr fand im Kaiserhaale des Weinhauses „Alte Ingold“ das Abschiedessen statt. Namens des Fleischers brachte Staatssekretär a. D. Reichert von Verlepsch ein Hoch auf den Deutschen Kaiser und den König von England aus. Daraus nahm Staatssekretär im Reichskolonialamt Dernburg das Wort und führte in englischer Sprache aus: Ich begrüße es mit außerordentlichem Vergnügen, daß mir Gelegenheit gegeben worden ist, ein paar Worte an Sie zu richten, ehe Sie Berlin verlassen. Vor allem freut es uns, daß Sie die Reise haben ausreichend ausdrücken können. Schließlich aber erfüllt es uns mit Vergnugung, daß auf der Reise sich so gute Beziehungen zwischen der deutschen Bevölkerung und den englischen Gästen entwickelt haben. Ich kann nur versichern, daß dieser Besuch uns lange in Erinnerung bleiben wird. (Vebhafster Beifall.) Es gibt Freude, die da liegen: Was ist der Zweck all dieser Reise? Weshalb bleibt man nicht zu Hause, spart sein Geld und segnet sich, zu lesen, was die Zeitungen schreiben? Aber das Zeitungslesen, das sollte ja gerade vermieden werden! (Heiterkeit.) Es ist nicht immer leicht, aus einem Artikel die wirklichen Gedanken des Schreibers zu erkennen. Viel eher gelingt das, wenn man dem Schreiber ins Auge schauen kann. Und Sie haben uns nun ins Auge geschaut, und da werden Sie überzeugt sein, daß es uns Ernst ist mit unseren friedlichen Versicherungen. Es ist auch gut, daß Sie Ihre Damen mitgebracht haben, weil vier Augen besser seien als zwei, und weil es in England ebenso sein wird, daß es hinter dem Thron immer noch eine Macht gibt. (Heiterkeit.) Wir hoffen aber, daß auch wirklich etwas Erfreuliches aus diesem Besuch herausgefommen ist, und zwar hoffen wir, daß er etwas dauernd Gutes gelassen haben wird. Wir sollen uns aber nicht nur gegen seitig schöne Dinge sagen, sondern sie auch ausführen. Da wir nun wissen, was wir zu tun haben, wollen wir es auch tun. Ich kann Ihnen nur bezeugen, daß die leitenden Staatsmänner in beiden Staaten alles tun, was die guten Beziehungen der beiden Nationen zu fördern geeignet ist. (Vebhafster Beifall.)

Daraus nahm Oberbürgermeister Kirchner in Berlin das Wort, um namentlich der Stadtbehörden die englischen Gäste willkommen zu heißen. Er bedauerte, daß die Gäste nur drei Tage in Berlin gewesen seien, er hoffte auf eine baldige Wiederholung des Besuches. (Vebhafster Beifall.)

Für die Engländer nahm alsdann das Wort Mr. Roberts (Parlamentsvertreter für Norwich). Er sei von seinen Kollegen beauftragt worden, den Dank für die Gastfreundschaft auszusprechen. Wir haben zu Hause sehr viel von den deutschen Großen gehört, und wir haben gefunden, daß Sie uns erobert haben, aber mit Gastfreundschaft und Güte. (Vebhafster Beifall bei den Engländern.) Auch wir Arbeiter sind Patrioten, und wir suchen nicht einschneidend, weshalb Großbritannien den Tag der Nationen verdienten sollte. Wir haben auch erkannt, daß Ihre Absicht nicht bloß darauf hingehört, Ihre Nation stark zu machen, sondern daß Sie auch an den Fortschritten der Menschheit mitarbeiten will. Alle Klassen haben sich zusammengetan, um zu bedenken, daß Sie für England nur Liebe und Freundschaft und den Wunsch nach friedlichen Beziehungen haben. Wenn wir zurückkommen, werden wir zu Hause versuchen, was Sie auch hier versuchen müssen, daß diese Uebelstiere ein Ende finden must. Wir werden sorgen, daß nur Gütes zu Abhängen herüberstehen, und Sie mögen sorgen, daß dieser Strom zu uns zurückfließt. (Vebhafster Beifall.)

Als zweiter englischer Redner sprach Mr. Elynes (Parlamentsvertreter für Manchester). — Zum Schluss sprach dann Staatsminister a. D. Reichert v. Verlepsch als Vorsitzender des Arbeitsausschusses Worte des Abschieds an die englischen Gäste zum Bahnhof, um nach Bremen abzureisen.

Zur Kreisfrage

wird aus Konstantinopel gemeldet: Der Großwesir erklärte in einer Unterredung über die Kreisfrage, er glaubt nicht, daß offizielle griechische Kreise ein Vorbehalt bezüglich Kreisplanen. Er glaubt sogar, die griechische Regierung missbilligt die in ihrem Namen unternommenen Schritte. Sollten jedoch die Ereignisse eine unerwartete Wendung nehmen, so werde die Türkei nicht unvorbereitet sein. Bezüglich des Standpunktes der türkischen Regierung erklärte der Großwesir mit großer Entschiedenheit, die Türkei werde unter keinen Umständen eine Gebietsverteilung dulden, halte vielmehr fest an der gegenwärtigen Regierungsbildung sowie an der Autonomie und sei entschlossen, ihre Souveränitätsrechte über die Insel unbedingt aufrechtzuerhalten. Gegenwärtig verhandelt die Regierung mit den Mächten über die günstigste Lösung der Frage.

Die türkische Angelegenheit wird in jungtürkischen, besonders in Ossianierskreisen lebhaft erörtert. Um allen Eventualitäten vorzubereiten, wird die Abdankung des Straßendaches nach Glasson unter Aussicht von Venetionen beschleunigt. Auch findet gegenwärtig ein Studium der wichtigsten Punkte an der griechischen Grenze statt. Wie es heißt, sind alle Pläne für einen Feldzug mit Griechenland fix und fertig gefestigt. General Schweißbach, der der feinen Überzeugung ist, daß ein Krieg mit Griechenland unvermeidlich ist, glaubt, daß ein derzeitiger Feldzug vollständig sein würde und mehr einziehende Kraft für alle Belange des Islam haben würde, als selbst die Verhaftung. Die aus 15 Schiffen bestehende türkische Flotte liegt unter Dampf. Obgleich sie offiziell Monaco, der der feinen Überzeugung ist, daß ein Krieg mit Griechenland unvermeidlich ist, glaubt, daß ein derzeitiger Feldzug vollständig sein würde und mehr einziehende Kraft für alle Belange des Islam haben würde, als selbst die Verhaftung. Die aus 15 Schiffen bestehende türkische Flotte liegt unter Dampf. Obgleich sie offiziell Monaco, der der feinen Überzeugung ist, daß ein Krieg mit Griechenland unvermeidlich ist, glaubt, daß ein derzeitiger Feldzug vollständig sein würde und mehr einziehende Kraft für alle Belange des Islam haben würde, als selbst die Verhaftung. Die aus 15 Schiffen bestehende türkische Flotte liegt unter Dampf. Obgleich sie offiziell Monaco, der der feinen Überzeugung ist, daß ein Krieg mit Griechenland unvermeidlich ist, glaubt, daß ein derzeitiger Feldzug vollständig sein würde und mehr einziehende Kraft für alle Belange des Islam haben würde, als selbst die Verhaftung. Die aus 15 Schiffen bestehende türkische Flotte liegt unter Dampf. Obgleich sie offiziell Monaco, der der feinen Überzeugung ist, daß ein Krieg mit Griechenland unvermeidlich ist, glaubt, daß ein derzeitiger Feldzug vollständig sein würde und mehr einziehende Kraft für alle Belange des Islam haben würde, als selbst die Verhaftung. Die aus 15 Schiffen bestehende türkische Flotte liegt unter Dampf. Obgleich sie offiziell Monaco, der der feinen Überzeugung ist, daß ein Krieg mit Griechenland unvermeidlich ist, glaubt, daß ein derzeitiger Feldzug vollständig sein würde und mehr einziehende Kraft für alle Belange des Islam haben würde, als selbst die Verhaftung. Die aus 15 Schiffen bestehende türkische Flotte liegt unter Dampf. Obgleich sie offiziell Monaco, der der feinen Überzeugung ist, daß ein Krieg mit Griechenland unvermeidlich ist, glaubt, daß ein derzeitiger Feldzug vollständig sein würde und mehr einziehende Kraft für alle Belange des Islam haben würde, als selbst die Verhaftung. Die aus 15 Schiffen bestehende türkische Flotte liegt unter Dampf. Obgleich sie offiziell Monaco, der der feinen Überzeugung ist, daß ein Krieg mit Griechenland unvermeidlich ist, glaubt, daß ein derzeitiger Feldzug vollständig sein würde und mehr einziehende Kraft für alle Belange des Islam haben würde, als selbst die Verhaftung. Die aus 15 Schiffen bestehende türkische Flotte liegt unter Dampf. Obgleich sie offiziell Monaco, der der feinen Überzeugung ist, daß ein Krieg mit Griechenland unvermeidlich ist, glaubt, daß ein derzeitiger Feldzug vollständig sein würde und mehr einziehende Kraft für alle Belange des Islam haben würde, als selbst die Verhaftung. Die aus 15 Schiffen bestehende türkische Flotte liegt unter Dampf. Obgleich sie offiziell Monaco, der der feinen Überzeugung ist, daß ein Krieg mit Griechenland unvermeidlich ist, glaubt, daß ein derzeitiger Feldzug vollständig sein würde und mehr einziehende Kraft für alle Belange des Islam haben würde, als selbst die Verhaftung. Die aus 15 Schiffen bestehende türkische Flotte liegt unter Dampf. Obgleich sie offiziell Monaco, der der feinen Überzeugung ist, daß ein Krieg mit Griechenland unvermeidlich ist, glaubt, daß ein derzeitiger Feldzug vollständig sein würde und mehr einziehende Kraft für alle Belange des Islam haben würde, als selbst die Verhaftung. Die aus 15 Schiffen bestehende türkische Flotte liegt unter Dampf. Obgleich sie offiziell Monaco, der der feinen Überzeugung ist, daß ein Krieg mit Griechenland unvermeidlich ist, glaubt, daß ein derzeitiger Feldzug vollständig sein würde und mehr einziehende Kraft für alle Belange des Islam haben würde, als selbst die Verhaftung. Die aus 15 Schiffen bestehende türkische Flotte liegt unter Dampf. Obgleich sie offiziell Monaco, der der feinen Überzeugung ist, daß ein Krieg mit Griechenland unvermeidlich ist, glaubt, daß ein derzeitiger Feldzug vollständig sein würde und mehr einziehende Kraft für alle Belange des Islam haben würde, als selbst die Verhaftung. Die aus 15 Schiffen bestehende türkische Flotte liegt unter Dampf. Obgleich sie offiziell Monaco, der der feinen Überzeugung ist, daß ein Krieg mit Griechenland unvermeidlich ist, glaubt, daß ein derzeitiger Feldzug vollständig sein würde und mehr einziehende Kraft für alle Belange des Islam haben würde, als selbst die Verhaftung. Die aus 15 Schiffen bestehende türkische Flotte liegt unter Dampf. Obgleich sie offiziell Monaco, der der feinen Überzeugung ist, daß ein Krieg mit Griechenland unvermeidlich ist, glaubt, daß ein derzeitiger Feldzug vollständig sein würde und mehr einziehende Kraft für alle Belange des Islam haben würde, als selbst die Verhaftung. Die aus 15 Schiffen bestehende türkische Flotte liegt unter Dampf. Obgleich sie offiziell Monaco, der der feinen Überzeugung ist, daß ein Krieg mit Griechenland unvermeidlich ist, glaubt, daß ein derzeitiger Feldzug vollständig sein würde und mehr einziehende Kraft für alle Belange des Islam haben würde, als selbst die Verhaftung. Die aus 15 Schiffen bestehende türkische Flotte liegt unter Dampf. Obgleich sie offiziell Monaco, der der feinen Überzeugung ist, daß ein Krieg mit Griechenland unvermeidlich ist, glaubt, daß ein derzeitiger Feldzug vollständig sein würde und mehr einziehende Kraft für alle Belange des Islam haben würde, als selbst die Verhaftung. Die aus 15 Schiffen bestehende türkische Flotte liegt unter Dampf. Obgleich sie offiziell Monaco, der der feinen Überzeugung ist, daß ein Krieg mit Griechenland unvermeidlich ist, glaubt, daß ein derzeitiger Feldzug vollständig sein würde und mehr einziehende Kraft für alle Belange des Islam haben würde, als selbst die Verhaftung. Die aus 15 Schiffen bestehende türkische Flotte liegt unter Dampf. Obgleich sie offiziell Monaco, der der feinen Überzeugung ist, daß ein Krieg mit Griechenland unvermeidlich ist, glaubt, daß ein derzeitiger Feldzug vollständig sein würde und mehr einziehende Kraft für alle Belange des Islam haben würde, als selbst die Verhaftung. Die aus 15 Schiffen bestehende türkische Flotte liegt unter Dampf. Obgleich sie offiziell Monaco, der der feinen Überzeugung ist, daß ein Krieg mit Griechenland unvermeidlich ist, glaubt, daß ein derzeitiger Feldzug vollständig sein würde und mehr einziehende Kraft für alle Belange des Islam haben würde, als selbst die Verhaftung. Die aus 15 Schiffen bestehende türkische Flotte liegt unter Dampf. Obgleich sie offiziell Monaco, der der feinen Überzeugung ist, daß ein Krieg mit Griechenland unvermeidlich ist, glaubt, daß ein derzeitiger Feldzug vollständig sein würde und mehr einziehende Kraft für alle Belange des Islam haben würde, als selbst die Verhaftung. Die aus 15 Schiffen bestehende türkische Flotte liegt unter Dampf. Obgleich sie offiziell Monaco, der der feinen Überzeugung ist, daß ein Krieg mit Griechenland unvermeidlich ist, glaubt, daß ein derzeitiger Feldzug vollständig sein würde und mehr einziehende Kraft für alle Belange des Islam haben würde, als selbst die Verhaftung. Die aus 15 Schiffen bestehende türkische Flotte liegt unter Dampf. Obgleich sie offiziell Monaco, der der feinen Überzeugung ist, daß ein Krieg mit Griechenland unvermeidlich ist, glaubt, daß ein derzeitiger Feldzug vollständig sein würde und mehr einziehende Kraft für alle Belange des Islam haben würde, als selbst die Verhaftung. Die aus 15 Schiffen bestehende türkische Flotte liegt unter Dampf. Obgleich sie offiziell Monaco, der der feinen Überzeugung ist, daß ein Krieg mit Griechenland unvermeidlich ist, glaubt, daß ein derzeitiger Feldzug vollständig sein würde und mehr einziehende Kraft für alle Belange des Islam haben würde, als selbst die Verhaftung. Die aus 15 Schiffen bestehende türkische Flotte liegt unter Dampf. Obgleich sie offiziell Monaco, der der feinen Überzeugung ist, daß ein Krieg mit Griechenland unvermeidlich ist, glaubt, daß ein derzeitiger Feldzug vollständig sein würde und mehr einziehende Kraft für alle Belange des Islam haben würde, als selbst die Verhaftung. Die aus 15 Schiffen bestehende türkische Flotte liegt unter Dampf. Obgleich sie offiziell Monaco, der der feinen Überzeugung ist, daß ein Krieg mit Griechenland unvermeidlich ist, glaubt, daß ein derzeitiger Feldzug vollständig sein würde und mehr einziehende Kraft für alle Belange des Islam haben würde, als selbst die Verhaftung. Die aus 15 Schiffen bestehende türkische Flotte liegt unter Dampf. Obgleich sie offiziell Monaco, der der feinen Überzeugung ist, daß ein Krieg mit Griechenland unvermeidlich ist, glaubt, daß ein derzeitiger Feldzug vollständig sein würde und mehr einziehende Kraft für alle Belange des Islam haben würde, als selbst die Verhaftung. Die aus 15 Schiffen bestehende türkische Flotte liegt unter Dampf. Obgleich sie offiziell Monaco, der der feinen Überzeugung ist, daß ein Krieg mit Griechenland unvermeidlich ist, glaubt, daß ein derzeitiger Feldzug vollständig sein würde und mehr einziehende Kraft für alle Belange des Islam haben würde, als selbst die Verhaftung. Die aus 15 Schiffen bestehende türkische Flotte liegt unter Dampf. Obgleich sie offiziell Monaco, der der feinen Überzeugung ist, daß ein Krieg mit Griechenland unvermeidlich ist, glaubt, daß ein derzeitiger Feldzug vollständig sein würde und mehr einziehende Kraft für alle Belange des Islam haben würde, als selbst die Verhaftung. Die aus 15 Schiffen bestehende türkische Flotte liegt unter Dampf. Obgleich sie offiziell Monaco, der der feinen Überzeugung ist, daß ein Krieg mit Griechenland unvermeidlich ist, glaubt, daß ein derzeitiger Feldzug vollständig sein würde und mehr einziehende Kraft für alle Belange des Islam haben würde, als selbst die Verhaftung. Die aus 15 Schiffen bestehende türkische Flotte liegt unter Dampf. Obgleich sie offiziell Monaco, der der feinen Überzeugung ist, daß ein Krieg mit Griechenland unvermeidlich ist, glaubt, daß ein derzeitiger Feldzug vollständig sein würde und mehr einziehende Kraft für alle Belange des Islam haben würde, als selbst die Verhaftung. Die aus 15 Schiffen bestehende türkische Flotte liegt unter Dampf. Obgleich sie offiziell Monaco, der der feinen Überzeugung ist, daß ein Krieg mit Griechenland unvermeidlich ist, glaubt, daß ein derzeitiger Feldzug vollständig sein würde und mehr einziehende Kraft für alle Belange des Islam haben würde, als selbst die Verhaftung. Die aus 15 Schiffen bestehende türkische Flotte liegt unter Dampf. Obgleich sie offiziell Monaco, der der feinen Überzeugung ist, daß ein Krieg mit Griechenland unvermeidlich ist, glaubt, daß ein derzeitiger Feldzug vollständig sein würde und mehr einziehende Kraft für alle Belange des Islam haben würde, als selbst die Verhaftung. Die aus 15 Schiffen bestehende türkische Flotte liegt unter Dampf. Obgleich sie offiziell Monaco, der der feinen Überzeugung ist, daß ein Krieg mit Griechenland unvermeidlich ist, glaubt, daß ein derzeitiger Feldzug vollständig sein würde und mehr einziehende Kraft für alle Belange des Islam haben würde, als selbst die Verhaftung. Die aus 15 Schiffen bestehende türkische Flotte liegt unter Dampf. Obgleich sie offiziell Monaco, der der feinen Überzeugung ist, daß ein Krieg mit Griechenland unvermeidlich ist, glaubt, daß ein derzeitiger Feldzug vollständig sein würde und mehr einziehende Kraft für alle Bel

SOMMER IN TIROL

Sommerfrischen

Prospekte und Auskünfte durch den Landesverband für Fremdenverkehr in Tirol in Innsbruck sowie durch die Hotels. Illustr. Tiroler Verkehrs- u. Hotelbuch mit plastischer Karte von Zeno Diemer gegen Elasendung von Mk. 1,- ohne Karte 20 Pf.

Hochtouristik

Kufstein Hotel Auracher. altemann. Haus, und Komfort. Lesekasino, umfangreiche Außenanlagen. Preise: Prachtappart. ums.	Achensee-Pertisau Hotel Stefanie , direkt am See, feine Wiener Küche, moderner Komfort.	Kitzbühel. Grand Hotel Sommer- und Winterstation. Moorseebäder.	Schönruh Ober Schloss bei Innsbruck. Pension und Hotel. Von prächtig. Waldg. umgeben. Miss. Preise. Prospl. d. M. u. O. Haid.	Igls Grand Hotel Iglerhof. Altbekanntes erstklassiges Haus.
Innsbruck Hervorragendste Fremden- u. Universitätstadt der Ostalpen in wunderbar geschützter Lage.	Riesen-Reliefkarte von Tirol im Garten der Lehrerbildungsanstalt. Ausk. illust. Prospl. d. d. Städte. Verkehrssektion.	Innsbruck. Hotel Kaiserhof.	Innsbruck Hotel Kreid, 2 Min.v.Bahnh., m. all. Komfort.	Innsbruck. Hotel Habsburgerhof.
Igls Hotel Pension Stettnerhof Schöner, schattiger 900 m. Garten.	Fulpmes Stubaital, 1000 m.	Stubai-Hotel Neues Alpenhaus 1. R. Idealer Luft- u. Höhenkurort.	Obladis Kurbad. 1380 m. Mitten i. Walde. Sauerbrunnen Schwefelquelle. Prospl.	Innsbruck. Hotel Tyrol. Sommer- und Winterstation. Carl Landsee.
Bozen , Goethe-Strasse, Hotel Zentral. Mit allem Komfort neu erbaut. R. Erbert.	Hotel Oberbozen am Ritten (Südtirol). Hervorragendes Klima. Höhepunkt (1200 m) der Frühjahr. Sommer u. Herbst. Vermietete Familienhäuser. großes Restaurant. - Preiswerte Rundblick. Prospl. saison April bis November.	Posthotel Klobenstein am Ritten b. Bozen, 1200 m. Herrl. Dolomiten-Panorama.	Steinach a. Brenner Schnellzugsstat. Saison Mai bis Oktober. Hotel Steinbock. Prospl. Joh. P. Cammerlander.	Brennerbad , 1326 m. radioaktive Thermalquelle. Grd. Hotel L.R. Geizkofferhaus.
Seis am Schlern 1040 Pension Lauria. bequem, modern, am Walde, Blick auf Hochalpen.	Mendelpass , 1400 m. Grand Hotel Penegal I. Ranges.	Suldenhotel , 1905 m über d. M. Inmitten der Ortler-Gletscher.	St. Ulrich, Gröden. 1236 m. üb. d. M. Auskünfte u. Prospl. durch den Verkehrsverein St. Ulrich.	Sand in Taufers , 900 m. Bahnhof. Hotel Pension Panorama. Ringsum Wald, ruhige Lage. Eig. Automateng. Pens. m. Z. K. 4-8. Tel.
Neuspondinig Bahn-Post-Hotel Hirsch. Hauptausgangspunkt für Stilfserjoch.	Sexten-Fischleinboden , 1450 m. Hotel Dolomitenhof. Herrl. Lage. Dolomiten-Panorama.	Bad Ramwald Kurort. 1344 m. Sonnenterr. Sonnenterrasse im grossen Garten. Aussicht. Wundersch. Aussicht. Herrl. Dolomiten. Auf. Prospl. gratis.	St. Vigil , Hotel Monte Sella, 1180 m. bei Bozen. Empfehlenswerte Dampfbäder. Mod. Haus, herrliche Tannenwälder. Feine Kirche. Prospl. von K. 7. an. St. Wolf, Wint. Pension Kasseler-Morga.	Toblach , Hotel Germania, Fair. Wagen f. alle Dolomitenroute.
Schloss Weissenstein bei Matrei. 1344 m. Flussmündung am Ende der steilen, in Vompergs-Gruppe. Traumgäste. Einzelne Unterkünfte. Nadelwaldungen. Prospekt frei.	ROVERETO . Vereinf. kleine Frühstücksort. Herrschafts- und Unternehm. Sommer. Tourismuszentrum. Herrl. Umgebung. Gaststätte "Rovereto" u. Central-Auskunft Fremden-Verkehrs-Verein.	Lavarone Grand Hotel Luitkourt, herrl. Lage, s. heut. Sommeraufenthalt d. Pal. Thon 1260 m. Mod. Komfort. Pens. m. Z. 8 Kr. zw. Zürise v. Trient. Rovereto, Vicenza.	Riva am Gardasee , 1184 m. Alberghante Sommerfrische. Ausgangspunkt für das Pflaster- und Amperzthal. Prospl. durch den Fremden-Verkehrs-Verein.	Neuprags , 1325 m. Bäder. Sonniges Freibad. Nadelwald. Post und Telegraph. Einzelnen Villa zu vermieten. Bes. A. Oberhammer.

NIEDERDORF im Pustertale.



Hotel Kaiserhof, Haus Rang. Ostseebad Binz a. Rügen.

Bad Liebwerda,

Harzgebirge (Böhmen). Strecke Görlitz—Siedlberg. Prost. u. Ausl. erteilt der Betreuer zur Erhebung des Fremdenverkehrs.

Ostseebad Thiessow a. Rügen
Westphal's Hotel
empfiehlt sich den geeigneten Sommergästen und Rückenleidenden. Näheres durch Besitzer Aug. Jahn.

Ostseebad Travemünde
bei Lübeck, gegründet 1802.

Seit 1898 in Staatsregie. Mildes Küstenklima. Gas und elektr. Licht. Wasserleitung. Kanalisation. Hochgelegtes, mod. Warmbadhaus, dem geistigen Stande der medizinischen Wissenschaft entsprechend ausgerichtet. Seebadeanstalt. Domebad, Herrenbad, Familienbad. 1895 erbaut, den weitreichenden Anforderungen der Neuzeit gemindert. Ausgedehnte schattige Anlagen, Strandpromenade im vornehmen Stil. Ausbauten führen auf die Broderie Höhe, direkt an der See. 1 km lang. Kurhäuser ersten Ranges. Freudenreicher. Segelgärtchen, Tennisanlage, Lands- und Wassersport, Jagdgelegenheit, Tennisplätze. Neueres Damot- und Babyschwimmbad länglich 12 und mit Lubek und Hamburg. D-Zug Berlin-Lubek mit sofortigem Anschluss nach Travemünde. Von Berlin in 4½ Stunden, von Hamburg in 1½ Stunden zu erreichen. Saison 1. Juni bis 15. September. Auskunft erteilt der Vertreter der Badeverwaltung: W. Karstedt, Travemünde, Hof 1618.

Bad-Sulza i. Th., Solbad u. Inhalatorium. Eröffnung der Saison am 1. Mai. Prospekt und Auskunft durch die Badeleitung.

Oberhof i. Thür. 825 Met. ü. d. M.

Mitte a. Norddeutschlands höchstgelegene physikal.-diät. Kuranstalt. Pension für Kurgäste und Kurkinder. Aufzugsanlagen (od. Art. 1904 geogr. 1909 bestellt, erweit. Vorkehrungen in modernster Wohnungs- u. Kureinrichtungen. Hoherb. Inhalatorium. Badium u. Kontingenztank. Bevorzugte Stelle in gewaltigem Aufbau am Hochwald. Das ganze Jahr besucht. Prospekt gratis. Zweite Anschrift.

Dr. Weidhaas
Kurhaus Marien-Bad

Salzburg - Hotel Bristol

Herrliche Lage am Eingang zum Mirabellgarten. Zimmer v. Kr. 3,00 an. Pension v. Kr. 10 an. A. Heilmann, Bet.

Physik.-diät. Heilanstalt. Sanatorium Bühlau — Weisser Hirsch.

Physik.-diät. Heilanstalt. Sanatorium Bühlau — Weisser Hirsch. Physik.-diät. Heilanstalt.

Idyllische Lage, 250 m ü. M. dicht an der Diesdener Heide. 20 Min. per Straßenbahn zum Zentrum des Neudorf. Herrlicher alter Park (2000 ha) mit Lustbad, großen Schwimmbecken mit 18 R. temperierte Wasser. Saunabäder nach Röntziger Art. Wohl. komfort. ausgestattet für Villen. — Individuelle, sorgfältige Behandlung. — Das ganze Jahr geöffnet. — Telefonat: Amt Leichtweiß Nr. 164. Ärztl. Leitung: Chefarzt Oberarzt a. Z. Dr. von Hahn. — Prospekt durch die Direktion.

Klimatischer Luftkurort Kl. - Semmering,

Station Schönfeld an der B. N.-B., mitten im Walde gelegen, staubfreie Lage, angenehmer Aufenthalt, schöne, sonnige Zimmer, gute Küche. Saisonbeginn 15. Mai. Prospekt durch die Besitzerin A. Seibt.

Friedrichroda i. Thür. Grand Hotel Herzog Ernst.

Bevorzugte Lage am Walde. Moderner Komfort, Zimmer mit priv. Bad und Toilette.

Teleg. Adr.: Grandhotel. Auto-Carage. Bes. F. H. Zorn.

F. Josef Lang, Königl. Hoflieferant,
Sectkellerei „Marienkeller“ Würzburg.
Spezial-Waren:

Lang Trocken — Monokrat — Mainperle.

Klösterle Natürlicher Sauerbrunn Lithion-Quelle.

In 1½ und 1½ Bordeauxflaschen vorräufig. Für Familien ist aber ganz besonders zu empfehlen: Die große Flasche 1½ Liter (fast 2 Liter) zu 50 Pf. mit Flasche. Bei 12 Flaschen ab nur 45 Pf. mit Flasche leere Flasche 1 Pf. zurück.

Durch alle einschlägigen Geschäfte zu bezahlen.

Hauptniederlage:
Moritz Canzler, Dresden-Ä., Drehgasse 4/6.
Fernruf Nr. 4300.

Kgl. Sächs. Landes-Lotterie
empfiehlt u. versendet

Gustav Gericke, Wilsdruffer Str. 7.

Fernsprecher 1458.

Ziehung: 1. Klasse 16. und 17. Juni.

Fichtene Stängel

von etwa 6 cm unterer Stärke und etwa 3 cm oberer Stärke bei 4½ m Länge werden zu kaufen gesucht.

Offerten um J. 5113 in die Exped. d. Blattes erbeten.

Ergrauendes Haar

erhält ohne jede Vorbereitung, durch einfaches Überbütteln mit durchscheinender Bürste. Brillantine keine unsymmetrische Farbe dauernd und so naturnah wie, dass niemand eine sichtliche Färbung erkennen kann; auch dunkelt sie **rotes Haar** zu schönem Braun. Befriedigendsten Erfolg sichere zu.

Max Kirchel, Marienstraße 13.

Versuchen Sie als erfahrenden und gut bekannten Tischwein:

Max Dörritz' APFELWEIN

Mark „Borsodae“, Mosel-Charakter, alkoholarm, wohl das Vollendetste was in Apfelwein geboten werden kann! — Ferner Max Dörritz' ALIKOFRI-APFELWEIN

alkoholfreier Apfelsaft, vergoren, herbstlich, nicht weichlich, süß wie Most; eine Wohltat, der den Alkohol meiden möchte.

ca. 500 Dresden-Verkaufsstellen.

MAX DONITZ, Fernspr. Amt Niederschles. 935. Zschierig-Dresden. Post Kl. Zschachwitz.

Schwache Männer

leset, was ein Arzt Euch zu sagen hat, Ich verlange kein Geld, sondern ich bitte Sie, nur die Gratissendung der Broschüre: „Ein Beitrag zur Bekämpfung der männlichen Neurasthenie“ von einem prakt. Arzt zu verlangen. Sie erhalten dies einzig in seiner Art dastehende Buch vollständig gratis durch K. Schünemann's Versandhaus, Berlin 105, Friedrichstrasse 5.

„Christus“ enthält die Christenheit.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Börse war die Geschäftslage heimlich matt auf unbefriedigende Geldverhältnisse, ungünstige Meldungen von den westlichen Plätzen und wieder eingetretene schwache Stimmung in New York, sowie auf trübe Nachrichten vom Siegerländer Eisenmarkt. Die befriedigenden Ziffern der deutschen Rohstoffserzeugung für Mai fanden wenig Beachtung. Montanwerke waren zu Beginn reichlich angeboten, das Angebot stand aber nur zu billigeren Preisen abnehmbar. Auch die tonangebenden Bankaktien gaben meist etwas nach und wurden wenig gehandelt. Von Eisenbahnen Baltimore, Canada, Pennsylvania, Prince Henry, Warshaw-Wiener und Orientbahn gebrückt. Auch Renten schwächer. Nach Bekanntwerden der Mitteilung der heutigen Aufsichtsratssitzung der Lufthansa wurde die allgemeine Tendenz dieser, obgleich die Angaben über das Geschäft der Gesellschaft ungünstig lauten. Die Bewegung musste bald wieder den entgegengesetzten Weg einschlagen. Verschiedene Bananen und Montanaktien erfuhrn Kursdruck, während Transportwerke mehrfach leicht anziehen konnten. Rösslermarkt nicht behauptet. Börsenfokus weiter abgeschwächt. Privatdiskont 2% Prozent. — An der Getreidebörsen legte die feste Haltung, die die geistige Börse beherrschte, auch heute fort. Von New York lagen höhere Rationierungen vor, die mit ungünstigen Saatenstandsberichten aus Kansas, Deutschland und Ungarn begründet wurden. In Chicago war die Börse des Feiertags wegen geschlossen. Aus den Bronzinen trafen wieder Klagen über Trockenheit und schlechte Ernteaussichten ein. An der Mittagsbörsen lachten sich die Septemberberichte weiter bestätigen, da auch aus England Nachrichten über bedrohliche Dürre kamen. Weizen zog für Juli 1 Mark, für September 1,50 Mark, Roggen für Juli 1 Mark, für September 1,75 Mark an. Hafer per Lieferungen 0,25 bis 0,50 Mark höher, auch Loco-Hafer ist. Mais etwas teurer. Rübsöl unverändert. — Wetter: Vorwiegend heiter, ziemlich kühl; Westwind.

* **Dresdner Börse vom 8. Juni.** Die Haltung der hiesigen Börse erwies sich heute bei äußerst stillen Geschäften als ungünstig. So bewilligte man bei Weichholzienatien für Sondermann u. Söhne nur 90% (- 2,75%) und für Sondert. u. Salzer 298,50% (- 0,50%), während Hartmann zu 189% (+ 1,50%). Ölze und Sez zu den günstigen Kurzen aus dem Markt genommen wurden. Das Fahrtdokument ging ein Recklich auf 125,50% (- 2%) zurück, doch kam es zu keinem Geschäft. Papier- u. u. Papierhandel handelte man in Gültig zu 78% (unverändert), wogegen Vereinigte Stromstofffabriken mit 94% (- 1%) nicht anzugreifen waren. Von Brauereiaktien traten nur Rügt B wie gestern in Verkehr. Dagegen blieben Wandsbörse mit 182% (+ 1%) vergeblich gewünscht und Sternbrauerei mit 134% (- 1%) erfolglos angeboten. Transportwerke und diverse Industrieaktien vereinigten Weltgewicht in Sach. Strohmann zu 103,75% (+ 0,25%). Speicher-Rieke zu 154% (+ 1%). Derg. einige Glashütter zu 100% (- 0,25%), sowie in Sächs. Raumgas- und spülareal zu 100,75% (- 0,25%). Boni- und Rauchgashäfen aktien, sowie keramische Werke kamen nicht ins Geschäft und veränderten ihre Kurze nur unbedeutend. Am Rentenmarkt vollarogen sich Abshüsse in 3½% zu Reichsanleihe zu 95,15%, 5% Sächs. Renten zu 85,75% (+ 0,15%), 3½% Sächs. Aufsätze zu 95,55%, 4% Landesfaktur zu 102,75%, 3½% Preuß. Rentols zu 95,30% (- 0,10%), sowie in verschiedenen Fondsbriefen und Obligationen.

* **Medlenburg-Strelitzische Hypothekenbank in Berlin.** Auf Grund der Standungsbedingungen der Pfandbriefgläubiger vom 12. Februar 1904 kommen vom 1. Juli d. J. so außer den bereits im Januar d. J. augerufenen die Bündnisschäden vom April-Juni 1903 bis zum Juli-Termin 1907 nebst 4%-% Bünleisungen gegen Vorlage der mit Ruhmverweisung einzurechnenden Pfandbriefe ohne Couponsbogen zur Auszahlung.

* **W. Niedersächsische Montanwerke, Aktiengesellschaft, Halle a. S.** Der Abschluß für 1906/07 ergibt einschließlich Vortrag von 64.628 Mark einen Bruttogewinn von 3.072.900 (541.154) M. Dasson gehen u. a. so für allgemeine Geschäftsanleihen, Steuern, Versicherungsprämiens, Zinsen, Gehälter, vertragsmäßige Tantiemen, Gratifikationen usw. 715.942 (771.186) M. für Abreibungen 1.166.892 (1.029.668) M. Der Ueberzuschuß steht auf 1.688.011 (1.002.154) M. Daraus sollen, wie bereits mitgeteilt, 12% Dividende auf das Aktienkapital von 12 Millionen Mark gleich 1.440.000 Mark (wie i. V.) verteilt und auf neue Rechnung 64.219 M. vorgetragen werden. Dem Geschäftsbuch entnehmen wir u. a. folgende Ausführungen: Der Verlauf des Periodischen kann im Hinblick auf die nicht günstige allgemeine wirtschaftliche Lage als befriedigend bezeichnet werden. Die Preise die Produkte und Rohstoffe waren im letzten Geschäftsjahre fast durchgängig niedriger, als im vorigen. Wenn trotzdem dasselbe in seinen Ergebnissen einen die Interessen der Aktionäre befriedigenden Abschluß aufweist und die Verteilung von 12% Dividende zuläßt, so ist dies auf Verminderung der Vertriebskosten zurückzuführen. Unter den vorausichtlichen Ergebnissen des laufenden Geschäftsjahrs läßt sich zurzeit bestimmen nicht sagen. Die vorausichtliche Jahrestproduktion an Kohlen- und Leerprodukten ist zum weitaus größten Teil, wenn auch fast durchgängig zu niedrigeren Preisen als im Vorjahr, verschlossen. Erfährt die allgemeine wirtschaftliche Lage keinen weiteren Rückgang und erfolgt die Abnahme der verschloßenen Mengen seitens der Kunden in dem bisherigen Umfang, so hofft der Vorstand auch für das laufende Geschäftsjahr, falls nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, wiederum auf ein befriedigendes Ergebnis.

* **Hess. Alpine Montangesellschaft.** Der Aktiengewinn ist im ersten Quartal des Jahres 1906 um 600.000 M. geringer als im Vorjahr. Die Goldvorräte stiegen um 6½ Mill. M. hinter den vorjährigen zurück. Die Erzproduktion war wegen des strengen Winters um 9.000 To. = 30%, die Salzwarenproduktion wegen des schlechten Absatzes in Südeisen um 7500 Tonnen = 11% geringer als im Vorjahr. Die Beschäftigung ist auch derzeit unbefriedigend und wegen des schlechten Einlaufs der Betriebungen wird jetzt auch in den Stahlhütten und Hochofen der Betrieb eingeschränkt. Ein jetzt zur Ausstellung gelangender Hochofen mit 100.000 To. Jahresproduktion wird wegen des verringernten Absatzes vorzeitig ausgeschlossen werden. Für eine Besserung sei derzeit noch keine Aussicht vorhanden.

* Die Aktien der United States Steel-Corporation haben in der letzten Zeit an der Newyorker und Londoner Börse eine ganz enorme Kurzsteigerung erfahren. Die Art und Weise, in welcher

die Kurzsteigerung vor sich geht, ist, so schreibt die Londoner "Financial Chronicle", natürlich eine Art von Kommentaren sowohl innerhalb als auch außerhalb des Bantemlandes aus. Es ist selbsterklärend, daß es sich um ein Geheimnis, das der Kurs von mächtigen Finanzgruppen manipuliert wird, während das Publikum den Wertes der Bahnkorporation keineswegs diejenige Untersuchung angebietet sieht, wie die Interessen sich bewegen, der Ostseestraße glauben zu machen. Nach Lage und Ausbildung der industriellen Verhältnisse in der Union zu urteilen, liegt keinerlei Vorwurf des Misstrauens des gründen Menschenverstandes zu recht. Etwas Begründung für die Erklärung folgt weiter: Schließlich vor, wie es 70 und darüber für Steele vorsteht. Schon seit einiger Zeit sind Streitungen im Range, Stahlcorporationswert auf der Pariser Börse zur Einschätzung zu bringen, und jetzt soll sich ein einflussreiches Konzern zu diesem Zweck gebeten haben, welches, wie verlautet, bereits einen großen Pullen Steele übernommen hat. An diesem Juliamenange wurde die Ansicht eines amerikanischen Finanzmannes, der über diesen Punkten interviewt wurde, nicht ohne Interesse für weitere Kreise sein. Man könnte das von Herzen so viel Steele Commando, als es zu den heutigen Kurzen kaufen könnte. Es sei schwer einzusehen, wo bei reduzierten Kurzlohnpreisen und gleichzeitig aufrechterhaltenden Höhen und Materialkosten ein solcher Gewinn für die Stahlcorporation herkommen sollte, wie er notwendig sei, um die gegenwärtige Kurzsteigerung zu rechtfertigen. Außerdem dürfe doch nicht übersehen werden, daß der neue amerikanische Stellat den Kunden der von der Great Northern erworbene Gründereien hinlangt möge. Und wenn die Stahlcorporation für ihre Stammaktionen in Zeiten der Hochkonjunktur nicht mehr als 2% habe verdienten können, so sei sie dazu gegenwärtig erträglich ausserhande.

* Am Raffemarkt versuchte der Streit um die Erhöhung des deutschen Raffemarkts die Markttendenz an den deutschen Kaufhandelsplätzen nicht aussichtslos zu beeinflussen. Von verschiedenen Seiten ist zum Ausdruck gebracht worden, daß eine Erhöhung der Zollsätze für Raffee im deutschen Stellat während der Dauer der jetzigen Handelsverträge nicht angängig sei. Dem ist jedoch nicht so. Wir führen Raffee aus seinem Vande ein, mit dem wir augenscheinlich in einem Handelsvertragsverhältnis stehen. Ungefähr vier Fünftel der deutschen Einfuhr kommen aus Brasilien, mit dem wir nur in einem lohen Handelsverhältnis stehen. Die übrigen Raffee ausländischen Staaten gehören gleichfalls Süd- oder Mittel-Amerika an. Amerikanisch boten die bereiteten Raffmarken an den deutschen Börsen eine Aufzehrung der Spekulation zur Folge. Die Preise weisen geringe Schwankungen auf, jedoch handeln die Kurze oft nur auf dem Papier, es lassen ihnen keine Geschäftsoberhöhe zu grunde. In Europa wird Raffee jetzt per September gehandelt. Der Preis hält sich in Hamburg auf etwa 42% Pf. Die Beendigung des Wintertermes zeigt vielmehr günstig vor sich. Die Liquidationen im Kurze von ungefähr 34% waren in Hamburg schon am 5. Mai, in Börse noch früher beendet. In New York ist der Raffeepreis legenhafter wieder etwas gesunken, nachdem die Besichtigungen eines Raffee-aussichts für die Vereinigten Staaten die Preise in die Höhe getrieben hatten.

Haar-Distrikt, Reichsbank 3 Bros. Sammarcoinsch 4 Bros. Amster-

dam 2 Bros. Brüssel 3 Bros. London 2 Bros. Paris 3 Bros. Peters-

burg 3 Bros. Wien 4 Bros. Schied. 3 Bros. Schweiz 3 Bros.

Leipzig 3 Bros.

2% Sächs. Renten 85,75 Bischleite, 96 97,40 Bütter Markt, 230,-

5% 1905 3% gr. 93,50 Bux. Bod. 2. Pr. 105,- Schönherr, 222,-

5% 1905 3% gr. 99,65 Bütten-Pietzen, 97,50 Sonderm. & Söhne, 92,75

5% 1905 3% gr. 99,65 Br. Dur. 1. Pr. — Zimmermann, 88,-

5% 1905 3% gr. 101,50 Bischleite, B. 263,- Zeitungsf. 31. II. 88,-

5% 1905 3% gr. 101,50 — A. Pr. Ant. 168,75 B.W. —

5% 1905 3% gr. 101,50 Gemma, Santo 118,- Baumw. Wiss., 220,50

5% 1905 3% gr. 101,50 Grotti-Soriano 105,50 Solbrig, 110,-

5% 1905 3% gr. 101,50 Dresden Bank 162,- Titel & Schäfer, 130,-

5% 1905 3% gr. 101,50 Dresden, Santo, 22,75 Braund. B. —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

5% 1905 3% gr. 101,50 — — — —

Dresdner Bankverein

Leipzig
Dresden
Waisenhausstrasse 21 — Eingangsstrasse 22

Dresden
Chemnitz
Kronenstrasse 8

Aktienkapital: Mark 21 000 000

Reserven: Mark 3 000 000

Zweiganstalten:

Bremen: Prager Str. 12; Hof. Wm. Bassenge & Co.
Krenzstr. 1: Sachsenische Disconto-Bank;
Chemnitz: Langenstrasse 2a: Ernst Petach;
Meissen: Heinrichplatz 7: Meissner Bank;
Kamenz — Sebnitz — Wurzen;
Depositenkassen in Leisnitzsch und Gedenau

Bareinlagen zur Verzinsung

übernahm bei täglicher Verfügung oder mit Kündigungsfrist;

eröffnet provisionsfreie Scheck-Konten

bei kostenloser Überlassung von Schreibblättern
und Postkarten-Schecks, die an über 100 Plätzen

... Deutslands speziell eingeliefert werden.

... in Sachen mischbar ist.
Alle Kurse laufen auf Gold, wo keine andere Bezeichnung steht.

Entstehungs- und Handels-

Deutsche Staatsanleihen.

Reichsanleihe m. 86,10% 101,10

do. alte m. 95,45% 100,00

do. neue v. 1909 m. 95,30% 100,00

do. m. 103,-- 103,--

do. neue v. 1909 m. 102,60% 100,00

do. Schatzanleihe 1911 m. -- 100,00

do. do. m. -- 100,00

do. Schatzanleihe v. 1908 m. 85,55% 100,00

Sächs. Rente v. 5000 m. 85,75% 100,00

do. à 3000 m. 85,75% 100,00

do. à 1000 m. 85,75% 100,00

do. à 500 m. 85,75% 100,00

do. à 200 u. 100 m. 86,-- 100,00

do. à 100 u. 50 m. 86,-- 100,00

Sächs. Staatsanleihe v. 55 m. 93,55% 100,00

do. neue 1882 m. 93,55% 100,00